

Am Lage 2

Datum: 12.06.2023

Telefon: 0 233

Telefax:

**Kulturreferat**

Abteilung 1

Bildende Kunst, Darstellende  
Kunst, Film, Literatur, Musik,  
Stadtgeschichte, Wissenschaft  
KULT-ABT1

An das  
Referat für Arbeit und Wirtschaft  
Fachbereich 3 – Kommunale Beschäftigungspolitik

Betr.  
**Stadtratsantrag Nr. 20-26 / A 02997 Flächen für die Münchner Arbeit erweitern und  
Dachgarten Heaven 7 sichern**

Sehr geehrte Kolleginnen,

anbei übermitteln wir folgende Stellungnahme des Kulturreferats:

### **1. Einschätzung der Bedeutung und Notwendigkeit der Erhaltung des Dachgartens Heaven 7 und der damit verbundenen Kosten**

Heaven 7 ist ein Skulpturen-Dachgarten des Künstlers Wolfgang Flatz in der Kistlerhofstraße 70, 6. Stock, der auf der Freifläche ca. 2000 m<sup>2</sup> umfasst, seit 2014 in Führungen durch den Künstler selbst der Öffentlichkeit im begrenzten Umfang zugänglich gemacht wurde und ein Ensemble von Kunstwerken, Artefakten, Fundstücken und Installationen verbindet – so stehen dort u.a. ein alter Cadillac, schmiedeeiserne Grabkreuze aus dem 19. Jhd., eine Almhütte sowie ein ausrangierter Kampfhubschrauber. In Verbindung mit der Bepflanzung und Wegeführung sind die 22 Skulpturen aus 35 Jahren Schaffenszeit des Aktionskünstlers Flatz nicht nur eine eindrucksvolle Dokumentation von dessen künstlerischer Arbeit, sondern auch ein einzigartiges künstlerisch-bauliches Ensemble. Der Dachgarten wurde 2015 vom Verband der Landschaftsarchitekten als schönster Dachgarten Deutschlands ausgezeichnet.

Da Wolfgang Flatz seinen Atelierstandort aufgeben will, möchte er den Dachgarten als Ensemble in die Obhut der LHM oder einer Institution übergeben. Ein Erhalt dieses Ensembles in Verbindung mit einem öffentlichen Zugang dazu wäre aufgrund der Bedeutung des Künstlers – sowohl international als auch für die Landeshauptstadt München – sehr begrüßenswert. Allerdings käme kaum infrage, dass die Stadt Eigentümerin der Kunstwerke/Ausstellungsobjekte würde oder diese ankaufen müsste. Ein Abbau und eine Ausstellung in einer anderweitigen Stelle (z.B. durch ein Museum) ist ebenfalls schwer vorstellbar. Denkbar wäre die Übernahme durch einen Träger oder die LHM, wobei das Ensemble im aktuellen Zustand kostenfrei überlassen werden würde.

Die genaue Modalität dieser Nutzungsüberlassung sowie die damit zusammenhängenden (Folge-)Kosten wären im Vorfeld mit dem Besitzer der Immobilie (einem Unternehmen) ebenso zu klären wie die Möglichkeit einer erweiterten Zugänglichkeit. Welche Kosten überhaupt von der Stadt übernommen werden könnten bzw. müssten, hängt von den rechtlichen Modalitäten ab und kann vorab nicht abgeschätzt werden. Hierzu zählen sicher Erhalt/Unterhalt der Objekte, Pflege des Gartens, Versicherungen, Miete der Außenfläche, Kosten einer möglichen Nutzungsänderung.

Der ca. 250 m<sup>2</sup> große Innenraum des Flatz-Ateliers in mehreren z.T. großen Räumen steht ebenfalls zur Disposition. Er würde evtl. als weitere Räumlichkeit an die Plattform vermietet, über die auch eine Zugänglichkeit des Dachgartens für die Öffentlichkeit erfolgen könnte.

## **2. Finanzierungsmöglichkeiten für das Angebot und die Verwaltung zusätzlicher Künstlerateliers in der Kistlerhofstraße 70**

Im selben Gebäude sind Flächen der Plattform angemietet, und theoretisch wäre denkbar, dass die bisherigen Atelierräumlichkeiten von Flatz im 6. Stock diese ergänzen. Da die Plattform ein durch die Münchner Arbeit finanziertes Qualifizierungs- und Fortbildungsprogramm ist, würden reine Atelierflächen in diesem Zusammenhang ein Zusatzprojekt bedeuten, das eigens und aus anderen Mitteln finanziert werden müsste.

Das Kulturreferat könnte zwar ein solches Projekt aus den normalen Atelierfördermitteln nicht finanzieren, würde aber aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit der Plattform eine solche Ausweitung begrüßen und an einer Bereitstellung von zusätzlichen Arbeitsräumen mitwirken. Ein entsprechendes Konzept und finanzielle Mittel müssen vom Stadtrat bewilligt werden.

Bei Rückfragen können Sie sich jederzeit an mich oder die Kolleg\*innen von der Bildenden Kunst im Kulturreferat wenden.

Mit freundlichen Grüßen